

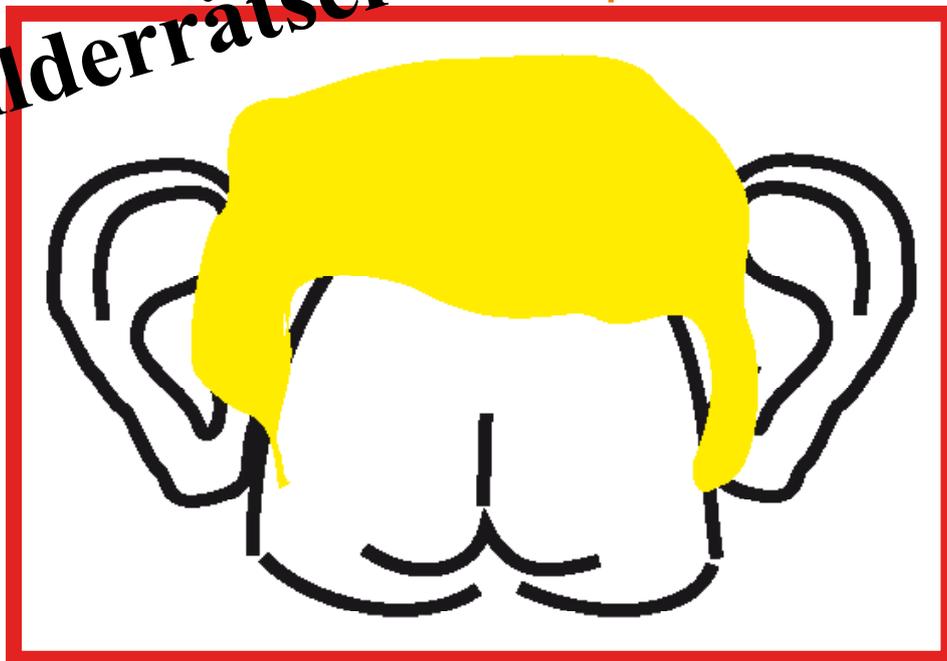


Artikel

Wer ist das?	Seite 1
Die Globalisierung entlässt ihre Kinder	Seite 2,3
Zu schön, um wahr zu sein - Gastbeitrag FFF	Seite 4,5
Globalisierung richtig gestalten	Seite 5
Wenn das Gehirn Insolvenz anmeldet	Seite 6

15. Oktober 2020

Bilderrätsel



Wer ist das?

Es gibt gute Gründe, mit mir befreundet zu sein. Zum Beispiel wirkt man neben mir echt sympathisch! T.



Die Globalisierung entlässt ihre Kinder



die Gegenglobalisierung hat begonnen

Ein Phänomen ist aufgetaucht, weltweit, das Phänomen des Rechtspopulismus. Langsam aber sicher setzt sich die Erkenntnis durch, dass die Ursache dafür nicht irgendwo im Nirwana liegt, sondern in der ungezügelter, regellosen Globalisierung und der Arroganz der vorherrschenden Politik, sich den Sorgen, die aus solch einem zügellosen Globalisierungswahn entstanden sind, nicht stellen zu wollen. „Alternativlos“ das Zauberwort der Politeliten, die dem Bürger damit klarmachen wollen, dass sie

die Arroganz der Politeliten

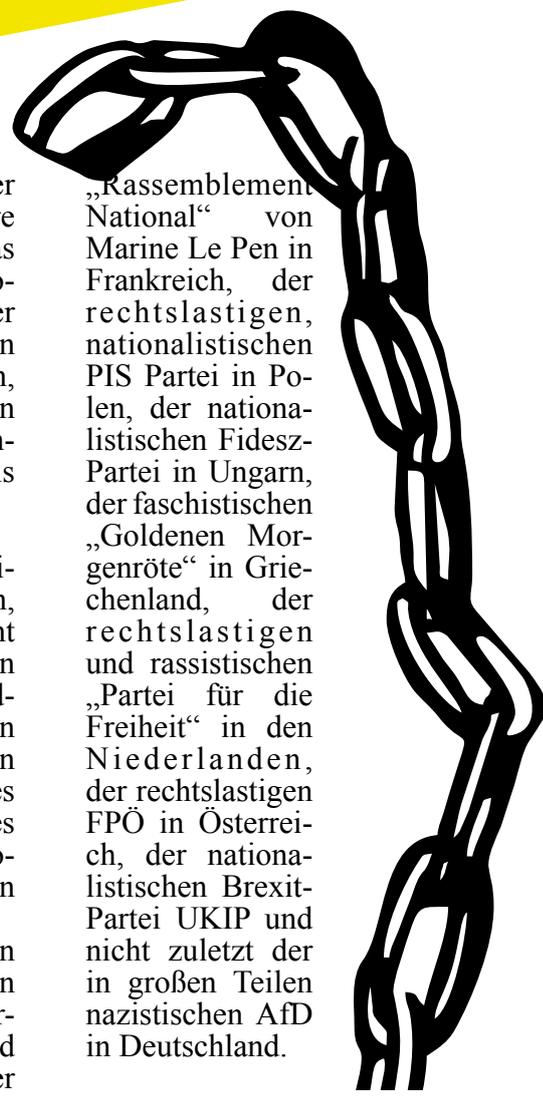
sich mit den Auswüchsen dieses ungebremsten Kapitalismus, Verzeihung, der ungebremsten Ökonomie abfinden müssen. Arbeitslosigkeit, Rentenkürzung, Abbau der Sozialsysteme, alles das soll der Bürger einfach mal so schlucken. Doch die damit einhergehenden Ungerechtigkeiten, die zunehmende Sprachlosigkeit der Politeliten zum Thema „Klimaerwärmung“, das politische Phrasendreschen über die Alterna-

tivlosigkeit der immer weiter auseinander gehenden Schere zwischen Arm und Reich, das Empfinden, dass es einzelne Politiker gibt, die bei andauernder Unfähigkeit als Lobbyisten in die Privatwirtschaft entweichen, die Wahrnehmung, dass in den Hauptstädten die Unternehmens- und Verbandsvertreter als

Lobbyisten zu mächtig

Lobbyisten getarnt, viele Politikbereiche so sehr beeinflussen, dass eine ursprünglich vielleicht gut gemeinte Absicht von Seiten der Politik, durch den schädlichen Einfluss von eben diesen Lobbyisten einseitig zugunsten der Unternehmen und damit des Kapitals verändert wird. Alles das lässt eine Politik- und Politikerverdrossenheit bei vielen Bürgern wachsen.

Als Folge einer ungezügelter Raubtierökonomie entstand in Europa ein wachsender Wählerzuspruch von rechtslastigen und faschistischen Parteien wie der



„Rassemblement National“ von Marine Le Pen in Frankreich, der rechtslastigen, nationalistischen PIS Partei in Polen, der nationalistischen Fidesz-Partei in Ungarn, der faschistischen „Goldenen Morgenröte“ in Griechenland, der rechtslastigen und rassistischen „Partei für die Freiheit“ in den Niederlanden, der rechtslastigen FPÖ in Österreich, der nationalistischen Brexit-Partei UKIP und nicht zuletzt der in großen Teilen nazistischen AfD in Deutschland.

Die Globalisierung entlässt ihre Kinder (Fortsetzung)

Auf der Strecke bleibt, was nicht verwundert, oft die Demokratie.

Was noch viel bedeutsamer ist, ist die Tatsache, dass ein Mensch wie Donald Trump zum US-amerikanischen Präsidenten gewählt wurde und vielleicht auch wieder gewählt wird. Seine Wähler eint der Hass auf China, die EU und die Negativrekorde der Globalisierung. Allein in der Automobilwirtschaft, im Stahlbereich und der Exportwirtschaft sind in den letzten 15 Jahren vor Trump in den USA ca. 6,5 Millionen Arbeitsplätze durch die Abwanderung ins billigere asiatische Ausland oder aber durch Importe aus der EU

Angst um Jobs

verloren gegangen. Diese konnten bis zu Trumps Präsidentschaft nur teilweise ersetzt werden. Trump versuchte, sich in den ersten Jahren bis zum Eintritt von Corona von der, wie er sagte, fremdbeeinflussten Ökonomie loszusagen, indem er die Freiheit des Handels beschränkte. Entgegen der neoliberalen Heilsbotschaft, dass freie Märkte auch freie uneingeschränkte Zugänge auf eben diese Märkte brauchen, legte er sich nacheinander mit der EU, der Volksrepublik China, einigen anderen asiatischen Ländern und seinen nächsten Nachbarn im Norden und Süden der USA an und drohte nicht

Schnapp-Atmung

nur, sondern belegte sie auch mit Sanktionen, wie zum Beispiel mit Einfuhrzöllen. Das erzeugte bei den Jüngern des globalen Kapitalismus der Mainstream-Ökonomie natürlich Schnapp-Atmung. Gleichzeitig setzte er die Erkenntnisse der Naturwissenschaft hinsichtlich der Klimaerwärmung außer Acht und förderte durch rücksichtslosen Abbau von fossilen Brennstoffen und durch Förderprogramme für die Industrie die großflächige Wiederherstellung von brachliegenden Industrielandschaften und schuf ohne Rücksicht auf das Klima ca. 1,5 Millionen Arbeitsplätze in den Regionen seiner

treuesten Wählerschaft. Das in den USA nur bruchstückhaft vorhandene Sozial- und Gesundheitssystem wurde durch Trump weiter abgebaut. Dafür führte er dramatische Steuernachlässe für die Reichen in den USA ein und machte den Staat im Bereich der Sozialpolitik fast handlungsunfähig. Haben Trumps

Staat handlungsunfähig

Wähler ihm das verübelt? Nada, niente, nein, überhaupt nicht! Auf geradezu psychopathische Art und Weise händelt er seinen Politikstil à la Grobherrenart und gefällt damit seinen Wählern aus den ärmeren, Regionen, wie dem sogenannten „Rustbelt“ (Rostgürtel- gemeint ist die Region um Detroit und im Nordosten der USA, die sich durch hohe Arbeitsplatzverluste in der Automobil- und Stahlindustrie auszeichnet).

Sein gefährlicher Umgang, auch mit seiner eigenen Corona-Infektion ist ein beredtes Beispiel für seine psychopathischen Züge. Die amerikanische Gesellschaft ist gespalten. Seine Gegner haben offensichtlich keine Ahnung, wie sie ihn demokratisch besiegen könnten. Die Demokratie ist stark gefährdet.

Diese Zersetzung der demokratischen Strukturen in vielen Län-

dern der Welt ist ein Erfolg der neoliberalen, unbegrenzten Ökonomie. Schon seit mehr als 20 Jahren weisen wir alternativen Ökonomen auf diese Gefahren hin, ohne dass ernst-

das Ende der Demokratie

hafte Bemühungen auf politischer Ebene, endlich dagegen was zu tun und diesem Raubtierkapitalismus Grenzen zu setzen, erkennbar sind. Teile der Politik sind korruptiert und nicht fähig, sich dagegen zu wehren.

Wie vorhergesagt, begräbt der Neoliberalismus die Demokratien der Welt Stück für Stück unter sich. Das besonders Absurde ist in dem Zusammenhang, dass nationalistische Parteien zwar international zusammenarbeiten, ihre Ziele, aber eine streng nationale Politik, vorantreiben wollen.

Die Globalisierung hat sich als perfekte Gehirnwäsche betätigt. Sie hat vielen den klaren Blick auf die ökonomischen Realitäten vernebelt.

Nun wächst der Glaube bei vielen Abgehängten an nationale und nationalistische Abschottung gegen die Welt. Das ist schlechterdings nicht

Abschottung

möglich. In einer globalisierteren Welt gibt es keine Inseln.

Die durch Nationalismus und Rassismus geprägte Gegenglobalisierung hat Fuß gefasst. Welch eine Katastrophe!

Anstatt dessen sollte eine globalisierte Ökonomie durch feste Grenzen gezähmt werden. Wir müssen den Rechten das Wasser abgraben, denn sie haben außer Nationalismus und Rassismus kein geeignetes Rezept zur Überwindung der grenzenlosen neoliberalen Ökonomie.

-Joachim F. Gogoll-



Zu wahr, um schön zu sein

Gastbeitrag von Wibke Visser (Fridays for Future - Senden)

Sehr geehrter Herr Minister!

So etwas Ärgerliches wie den Referentenentwurf zum neuen EEG habe ich schon seit Jahren nicht mehr gelesen. Seit mehr als 25 Jahren sind wir in Sachen Regenerative Energien und Elektromobilität als Pioniere unterwegs, machen Öffentlichkeitsarbeit, bauen unsere Häuser um, fahren elektrisch Auto als Vorbild, kombinieren alles nach

Pioniere

dem Prinzip der Sektorenkopplung auch noch mit modernen Batteriespeichern, um den Leuten zu zeigen, was heute jeder machen kann, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, und dann kommt der Referentenentwurf, den jetzt sogar die CSU zu Recht kritisiert. Eigentlich müssten da Referentenköpfe rollen! Es sei denn, ein Minister verfolgt ganz andere Ziele! Dass viele informierte Wähler das nicht mehr ertragen können, hat offenbar auch die CSU erkannt. Der Bürger gibt Gas und die Berliner Politik tritt mit voller Wucht auf die Bremse: Zu wahr um schön zu sein – die Welt könnte so genial sein, aber ...

Vollgas und Bremse gleichzeitig

Jahrelang und auch heute, erzählen uns Politiker, die Klimakrise müsse durch technischen Fortschritt gelöst werden. Verzicht und Askese alleine würden es nicht bringen und schließlich lebten wir in einer Marktwirtschaft und nur entlang marktwirtschaftlicher Mechanismen könnten echte CO₂-Ersparnisse möglich sein. Die vielversprechende (deutsche) Ingenieurskunst soll es richten, darauf vertrauten die Politiker, so das immer wiederkehrende Mantra insbesondere aus FDP und CDU. Die gute Nachricht: was für eine echte Energie- und damit Verkehrs- und Wärmewende notwendig ist, haben die so hoch gelobten Ingenieure bereits geschaffen: es gibt langlebige, effiziente Photovoltaik-Anlagen, es gibt gute und große Speichermöglichkeiten und es gibt Elektroautos, die wir mit Sonnene-

nergie vor Ort betanken (könnten). Die Ingenieure haben einen super Job gemacht. Nun ist die Politik gefragt, die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Marktmechanismen ihre Wirkung entfalten können: die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen steigt ja bekanntlich, wenn man dadurch Geld sparen kann, z.B. könnten Gewerbetreibende ihre großen Dach-

Rahmenbedingungen in marktwirtschaftliche Selbstläufer zu überführen und die notwendige Verkehrs-/Energie- und Wärmewende zu vollziehen. Doch was passiert? Es wird still und heimlich ein Gesetzesentwurf, eine „Novelle“ des EEG vorgelegt, die es Firmen verbietet, selbst erzeugten Strom auch selber zu nutzen, denn der erzeugte Strom muss ins Stromnetz eingespeist



flächen mit PV-Anlagen ausstatten und damit Elektroautos von Mitarbeitern und Firma laden oder den eigenen Strombedarf dadurch zumindest teilweise decken. Und auch die erhöhte Nachfrage nach Elek-

dezentrale Stromversorgung

troautos würde das Angebot nochmal mehr in Schwung bringen und damit die so oft zitierte schwierige Wirtschaftslage und den Produktionsstandort Deutschland zukunftsfähiger machen.

Man möchte an dieser Stelle erwarten, dass Politiker sich die Hände reiben, um endlich die genialen Errungenschaften hoher Ingenieurskunst mit Hilfe von gesetzlichen

und wieder zurückgekauft werden, selbstverständlich ist das nicht besonders wirtschaftlich. Gleichzeitig verkennt das Gesetz (bewusst, das ist das Ärgerlichste) die Möglichkeiten dezentraler Produktion und Nutzung von Strom, die durch mittlerweile sogar industriell herstellbare Stromspeicher realisierbar

Lobbyisten schlagen zu

ist. Die Investition von Privathaushalten und insbesondere Gewerbetreibenden in Photovoltaik wird dadurch in weiten Teilen unwirtschaftlich und überbürokratisiert. Dabei sieht die EU-Richtlinie sogar verpflichtend eine umfassende Bürgerbeteiligung vor, die zwingend auch in deutsches Recht überführt werden muss.

Zu wahr, um schön zu sein

Fortsetzung

Die Politik schützt so die alte Stromerzeugung mit fossilen Energieträgern, die mit Hilfe unserer Steuergelder jedes Jahr mit 46 Milliarden Euro subventioniert wird, anstatt Bürgern und Firmen Photovoltaikanlagen und Speichermöglichkeiten zu subventionieren und der Bevölkerung zu ermöglichen, sich aktiv an der Energiewende und somit auch wirkungsvoll an der Klimapolitik zu beteiligen. Der Bevölkerung wer-

Energiewende ohne Mitwirkung der Bevölkerung

den die Hände gebunden, sich aktiv in die Bewältigung der Klimakrise einzubringen. Da kommt es den Politikern gerade recht, dass sich die Bürger vor Ort um die schöne Aussicht aus dem eigenen Küchenfenster streiten, die droht durch Windenergieanlagen zerstört zu werden. So können sie sich in aller Ruhe um ein Gesetz kümmern, das den Lobbyisten der fossilen Stromerzeuger ihr Geschäft für die nächsten Jahre zusichert, und weiterhin lauthals schreien, die Ingenieure sollen gefälligst ihren Job machen: diesmal mit der Wasserstoffstrategie, die ja übrigens noch wesentlich teurer und

technisch wesentlich schwieriger zu realisieren ist und obendrein eben auch erstmal Energie benötigt, um das Wasser (übrigens in Trinkwasserqualität) überhaupt zu spalten.



Die Energie zur Wasserspaltung sollte natürlich auch regenerativ sein, sonst macht es ja überhaupt keinen Sinn. Und davon sind wir noch Jahrzehnte entfernt!

CO2 Ausstoß muss sinken

Würden wir nicht im Jahr 2020 leben, dem Jahr, ab dem der CO2-Ausstoß radikal sinken muss, um das Pariser Klimaabkommen einzuhalten und dadurch unseren Kindern und Enkeln eine Chance auf ein ziviles Leben auf der Erde weiter zu

ermöglichen, wären es Tränen vor Lachen in meinem Gesicht – über diese Realsatire. Aber so muss ich zusehen, wie sich unsere Jugend und unsere Kinder auf der Straße

die Lunge aus dem Hals schreien, damit die Politik endlich handelt und hilft, ihre Zukunft zu retten. Die hat vielerseits aber nichts übrig, außer abfällige Kommentare über die „Klimakinder“. Also wieder Askese und Fahrrad fahren, statt techno-

logischer Fortschritt und E-Autos. Die Politiker sollten sich schämen, das eigene Land aus einer in der Welt geachteten Führungsposition für nachhaltige Technik herauszubremsen. Die Chinesen haben dazu gelernt und haben zum Überholen angesetzt. Die CSU blickt entsetzt auf die große Schwester, die immer mehr ihre aufgeklärten Wähler verprellt.

Warum tut sie so?

Zu wahr um schön zu sein – die Welt könnte so genial sein!

GLOBALISIERUNG richtig gestalten



Wir von Attac sind seit 20 Jahren mit dem Thema der gerechten Globalisierung unterwegs. Was haben wir uns den Mund fusselig geredet, indem wir auf die zerstörerischen Folgen einer unregelmäßigen Globalisierung hingewiesen haben.

Kaum jemand wollte das damals hören. Dabei brauchte es nur ein bisschen Verstand, um zu begreifen, dass es in einem begrenzten Raum kein unbegrenztes Wachstum geben kann und dass eine von Begrenzungen freie Ökonomie nicht automatisch zu mehr Wohlstand für alle führt, sondern im Gegenteil zu mehr Ungerechtigkeit und wachsender Armut.

Um das zu ändern, braucht es nicht viel Änderungen, aber viel Gestal-

tungswillen und Durchsetzungsvermögen. Gleichgültigkeit ade, Fantasie willkommen.

Hören wir auf, uns immer weiter von denen für dumm verkaufen zu lassen, weil sie mit unserem ökonomisches Unwissen rechnen können.

Zeigen wir ihnen die lange Nase und machen es einfach mal anders. Nicht alles auf einmal, aber doch an strategischen Stellen sofort.

Lasst uns als erste Maßnahmen eine Börsenumsatzsteuer einführen. Jede Kursbewegung im Casinokapitalismus muss mit 1% versteuert werden. Nach Schätzungen der

UN beliefte sich der Gewinn weltweit auf mehr als 850 Milliarden Dollar.

Damit könnte man sofort beginnen, den ärmeren Ländern zu helfen, sich gegen die Klimaerwärmung besser zu schützen



Nur Polemik der Windkraftgegner

Wenn das Gehirn Insolvenz anmeldet

Wir erleben einen dramatischen Klimawandel. Die Sommer zu heiß, zu trocken. Herbst und Winter auch noch zu wenig Regen, der Boden bis in 2,50 Metern ausgetrocknet, Fichtensterben, Rätselraten, welche Bäume für die nächsten Jahrzehnte angepflanzt werden sollen usw.

In dieser Situation pflegen Windkraftgegner ihre allseits bekannten und längst widerlegten Vorurteile gegen Windkraftträder.

Nachdem sich allerdings auch bei diesen Herrschaften herumgesprochen hat, dass weder Lärm, noch Schattenwurf noch Infraschall im Zusammenhang mit den Windkraftträdern existieren, werden nun neue ebenfalls absurde und falsche Behauptungen gegen Windkraft ins Feld geführt.

Obwohl ganz leicht zu widerlegen, führen die Gegner nun „Wasserstoff“ als Lösung aller zukünftigen Energieprobleme an. Dabei verschweigen sie natürlich, dass Was-

serstoff als Energiespeicher nicht einfach so aus Wasser entnommen werden kann, sondern mit einem großen Aufwand an Elektrizität aus Wasser gewonnen werden muss. Wenn das irgendwie klimatisch verträglich geschehen soll, dann muss die verwendete Elektrizität regenerativ gewonnen werden.

Strom aus Kohle, Gas und Kernkraft verbietet sich von selbst.

Bis heute allerdings hat es auf politischer Ebene kaum ernsthafte Versuche gegeben, eine für die Herstellung und Verwendung von Wasserstoff geeignete Infrastruktur aufzubauen. Also woher nehmen und nicht stehlen. Das Errichten solch einer Infrastruktur kostet Zeit, Zeit, die wir nicht mehr ausreichend haben.

Aber wenn nun jemand denkt, das sei alles gewesen, dann kommt zurzeit die Zerstörung der Kulturlandschaft ins Spiel.

Nun wird das wieder thematisiert,

was schon vor fünf Jahren auf der Tagesordnung stand und sich schon damals als nicht stichhaltig erwiesen hat.

Kulturlandschaften sind an sich etwas Erhaltenswertes. Allerdings stellt sich die Frage, ob Windkraft das verhindert. Das allerdings ist eindeutig zu verneinen. Kulturlandschaften werden geprägt und geformt von Menschen, auch im Münsterland sowie im Ruhrgebiet. Nur sind Kulturlandschaften so unterschiedlich, wie die Menschen, die dort wohnen.

Mit welchem Recht verlangen die Bewohner des Münsterlandes, dass ihre Landschaft erhaltenswert, an anderen Orten das aber nicht lohnenswert sei.

Der pure Egoismus der Windenergiegegner im Münsterland führt dazu, dass wenige betroffene Bürger hier über die Mehrheit der anderen bestimmen wollen. Das geht so nicht! Wir können, wenn wir das Klima retten wollen, nicht auf die Luxusprobleme weniger Gegner Rücksicht nehmen. -Ahab-



oder



Impressum:

V.i.S.d.P. **Joachim F. Gogoll**

Herausgeber Oton für Attac-COE.

Büro: Detmolder Straße 9

45896 Gelsenkirchen

Mail: jfgogoll@aol.com

Mobil: 0175-9505101

www.attac-coe.de

